



StrohzuGold NEWS

1/2015 Pulheim, Januar 2015

Sprachliche Bildung & Literacy

Erfahrungen der Literatur-
pädagogin Sabine Schulz

Inhalt

- 1 Editorial
Sprachliche Bildung & Literacy
- 2 Sprachliche Bildung & Literacy/Fortsetzung
Erzählerinnen-Ausbildung
Ausbildung/Seminare/Workshops
- 3 MärchenRing Pulheim
„Mit Kindern trauern“
„Der Erzählkoffer“
„Sinne anregen...“
Erzählen bei demenziell Erkrankten
Märchenrätsel
Literacy - was ist das?
- 4 Veranstaltungskalender
Märchenrätsel-Auflösung
Ein Kind hat Hundert Möglichkeiten
Winterschlaf

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,
mich freut es immer, wenn mir an völlig unerwarteten Stellen kleine Märchenexperten begegnen. Die haben viel zu erzählen, denn ihnen wurde auch viel erzählt: Märchen und Geschichten, alte, neue, selbst erfundene und immer von einer vertrauten Person, die ebensolche Lust an Geschichten hatte. Wenn Kinder das erleben, dann lernen sie nicht nur Sprache. Dann erleben sie Beziehungen, erfahren vertrauensvolle Situationen und Wissenswertes für's Leben. Sie lernen, dass Erzählen Spaß machen kann. Sie lernen ihren eigenen Anliegen Ausdruck zu verleihen. Das Erzählen von Märchen und Geschichten ist längst nicht überholt.

Es fördert zwischenmenschliche Kontakte, verbindet Generationen – unabhängig vom Stand und Bildungsgrad. „Märchen machen klug und mutig“, haben Erzählerinnen einmal optimistisch ihr Projekt überschrieben. Ich möchte es unterstreichen und wünsche jedem Kind, dass es viele Geschichten in seinem Leben hört, dass die Freude an guten Geschichten auch im Alter nicht nachlässt und dass die Alten ihre Geschichten weitergeben – wie eh und je. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und euch einen wunderbaren Jahreswechsel und alles erdenklich Gute für 2015!

Herzlich, Christiane Raeder

Impressum

StrohzuGold-News werden zweimal jährlich herausgegeben von



Institut für Märchen & Gestalt
Praxis für Weiterbildung & Beratung
Am Kleekamp 19 · 50259 Pulheim

Telefon 022 38 - 95 85 113

Email strohzugoldspinnen@web.de

Website www.strohzugoldspinnen.de

Inhalte Christiane Raeder

Fotos/Zeichnungen, wenn nicht
anders angegeben Christiane Raeder

Gestaltung und Umsetzung

Jens Raeder, Dannenberg

Tel.: 058 61 - 80 499 16

jens_raeder@gmx.de



Sprachliche Bildung & Literacy

Erfahrungen der Literaturpädagogin Sabine Schulz



Foto: Michael Sowa

„Ich kann nicht frei erzählen!“ Diesen Satz hört Sabine Schulz oft, wenn sie ihren Erzählkoffer auspackt. Wenn sie dann den Kurs-Teilnehmerinnen Möglichkeiten zum freien Erzählen anbietet, merken diese schnell: es geht doch! „Alle Menschen können erzählen“, sagt Sabine Schulz, „meistens fehlt nur der Anstoß. Dann macht es ‚klick‘ und das, was bis dahin ‚geschlummert‘ hat, wird wieder hervorgeholt.“ Die Literaturpädagogin, Sozialwissenschaftlerin und Erzählerin weiß, wovon sie redet. Seit einigen Jahren bietet sie Weiterbildungen für Erzieherinnen, Lehrerinnen und Eltern an, denn Sprachförderung oder ‚Literacy‘ stehen hoch im Kurs.

Die Angebote reichen vom freien Erzählen, über die Präsentation von Bilderbüchern, Raumgestaltung, die Initiierung von Sprachanlässen bis hin zu Erzählwerkstätten und unterschiedlichsten Erzähl-Medien. Die Fülle ist groß, und aus dem umfangreichen Angebot zieht Sabine Schulz z.B. ‚Geschichtensäckchen‘ oder stellt das Kamishibai/ Tischtheater vor. Es gilt, Sprache anschaulich machen und zum Erzählen anzuregen.

„Das freie Erzählen muss geübt werden“, sagt Sabine Schulz, und deshalb geht es bei der Darbietung von Bilderbüchern nicht nur ums Vorlesen. Interaktiv soll das Angebot sein und die Kinder zum erzählen auffordern. Idee dabei ist, dass Kinder, die frei erzählen können, oft eine ganz andere Kreativität entwickeln. Das jedenfalls haben Untersuchungen bestätigt, das zeigen auch die Eindrücke und Erfahrungen der Literaturpädagogin.



Kunst, Handwerk, Musik, Literatur, Natur, Widerstand
www.sommerakademie-wendland.de

Thema: Sprachliche Bildung & "Literacy" Fortsetzung

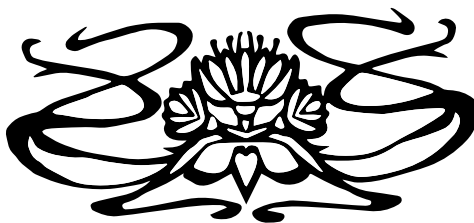
Was passiert beim freien Erzählen? Es ist der Blickkontakt, es sind die Gesten, die eine Beziehung zwischen dem Erzählenden und dem Zuhörenden schaffen. Vielleicht ist das ein Grund, warum gerade junge Kinder gerne zuhören, wenn ihnen etwas erzählt wird. Ja, sie fordern es geradezu ein: „Erzähl mal, wie es war, als meine Mama noch klein war!“

Bilderbücher sind aus der Arbeit nicht wegzudenken. Längst haben Lieblingsbücher wie „Frederik“ oder „Die wilden Kerle“ die Herzen von Kindern und ihren Begleitern erobert und wollen immer wieder gehört werden. Die Beschäftigung damit reicht weit über die Sprachförderung hinaus. Die Bilderbuch-Helden bieten Identifikations-Möglichkeiten, die Geschichten sprechen Themen an, die auch für moderne Kinder bedeutsam sind. Auch Märchen mit ihrer Symbolsprache gehören dazu.

Mit kreativen Mitteln wird das Gehörte vertieft. Sabine Schulz regt die Kinder gerne an, Bodenbilder zu gestalten. Wenn sie die Dinge in die Hand nehmen, sie fühlen, sie betrachten und handhaben, dann können sie Wörter ganz neu lernen, und verstehen. Das bietet nicht nur Kindern mit Migrationshintergrund erweiterte Möglichkeiten. Dabei eignen sich zum Beispiel die Grimmschen Märchen wie ‚Die Bienenkönigin‘, ‚Der süße Brei‘, ‚Rotkäppchen‘, ‚Hänsel und Gretel‘, ‚Der Wolf und die sieben Geißlein‘. ‚Literacy‘ bezieht auch die Schriftsprache mit ein. Schon kleine Kinder sind interessiert an Buchstaben und Schreibspielen und erweitern so ganz nebenbei ihre fein- und grobmotorischen Fähigkeiten und trainieren ihre Mundmotorik. Wenn Kinder außerdem angeleitet werden, den sorgsam Umgang mit Büchern zu lernen, wenn sie z. B. die Möglichkeit haben Bücher auszuliehen oder in der Kindertageseinrichtung regelmäßig Zugang zu Bilderbüchern haben, trägt dies zur Sprachförderung und Liebe zu Büchern bei. Das kann auch von Vorlesepaten, die regelmäßig in die Einrichtungen kommen unterstützt werden.

Was würde die Literaturpädagogin sich wünschen, käme eine Fee vorbei?

Die Antworten fallen Sabine Schulz nicht schwer: „Zum einen wünsche ich mir eine Chancengleichheit, die allen Kindern ermöglicht, schreiben und lesen zu lernen. Zum zweiten sollten allen Kindern auf der Welt Märchen, Bilderbücher und die Möglichkeit, diese vorgelesen zu bekommen, zur Verfügung stehen. Zum dritten wünsche ich mir, dass das freie Erzählen in Kindergärten und Schulen zunehmend Eingang findet und es immer mehr Menschen gibt, die sich dem freien Erzählen und kreativer Sprachförderung ganz bewusst widmen.“



Das würde nämlich, da ist sich Sabine Schulz sicher, dazu führen, dass Menschen kreativer würden, weil die Geschichten sie stärken – sowohl diejenigen, die sie erzählen als auch diejenigen, die sie hören.

Siehe auch Seite 3 „Literacy“ was ist das?

Sabine Schulz, Dipl.-Sozialwissenschaftlerin und Literaturpädagogin, lebt in Oberhausen und arbeitet als Referentin im Bereich „Märchen und Literatur-Pädagogik“ und als Erzählerin.

„Die Leute denken, das Kerngeschäft des Erzählens seien die Geschichten. Sie irren sich. Unser Kerngeschäft ist die Beziehung zum Publikum.“

Doug Lipman, Storyteller

ErzählerInnen-Ausbildung

Neue Einführungsseminare

Wenn der Dummling in Weisheit regiert ...

Methoden zur Deutung von Märchen, Erzählübungen, Entdecken eigener Qualitäten, erstes Handwerkszeug zum Erzählen, Grundlagen von Gestik, Mimik und Haltung, Bedeutung und Aktualität von Märchen, Möglichkeiten des Einsatzes, außerdem: Märchenwissen, Literatur und Detailfragen der Teilnehmerinnen.

Neue Termine

24./25. Januar 2015, Pulheim

07./08. März 2015, Pulheim

25./26. April 2015, Pulheim

Seminarzeiten

Sa, 9.30-18 Uhr & So, 9.30-14 Uhr

Kosten 150 Euro

Bildungsschecks & Prämiegutscheine werden anerkannt.

Infos 022 38-95 85 113 oder

strohzugoldspinnen@web.de

www.strohzugoldspinnen.de

Ausbildung / Seminare / Workshops

Kurs 3 der Ausbildung

30. Januar bis 1. Februar 2015 in Pulheim

Mein wichtigstes Handwerkszeug als Erzählerin bin ich selbst

Ein kreativer Weg zu eigenen inneren Bildern: die Grundlagen von Meditation und Bildbetrachtung (Märchendeutung) werden vermittelt. Wir experimentieren mit verschiedenen Methoden und Materialien, befassen uns mit dem Thema „Tod und Trauer im Märchen“, der entsprechenden Symbolik und den Ressourcen, die uns zur Verfügung stehen. Es gibt einen ersten Einstieg in die Möglichkeiten des Einsatzes von Stimme und Atem, Sprache und Bühnenpräsenz.

Mit Christiane Raeder und Melanie Goebel

Kosten: 200,00 Euro

Kurs 2 der Ausbildung

20. bis 22. Februar | 12. bis 14. Juni 2015 in Pulheim

Im Reich der Märchen / Vertiefungskurs

Wir erkunden die Symbolik eines Märchens und experimentieren mit dem Handwerkszeug des Erzählens. Jede/r Teilnehmer/in bringt ein ausgewähltes Grimms Märchen mit, aus dem ein kleiner Teil erzählt und reflektiert werden kann.

Kosten: 200,00 Euro

Kurs 5 der Ausbildung

27. Februar bis 1. März | 5. bis 7. Juni 2015 in Pulheim

In eine Rolle schlüpfen / Rollenspiel, freies Erzählen

... und wie's zur Welt kam, sah es nicht aus wie ein Menschenkind, sondern war ein junges Eselein. Was das für die Eltern, aber auch für das Eselein selbst bedeutet, wollen wir herausarbeiten. Wir schlüpfen in verschiedene Rollen und erfahren so deren Bedeutung für das Erzählen und die Deutung. Es werden erste Erzählprogramme erarbeitet.

Kosten: 200,00 Euro

Weitere Seminare: www.strohzugoldspinnen.de oder auf Anfrage gerne per Post.
Bildungsschecks & Prämiegutscheine werden anerkannt

für Märchen-Interessierte

MärchenRing Pulheim

Märchen sind wie ein „Brunnen, dessen Tiefe man nicht kennt, aus dem aber jeder nach seinem Bedürfnis schöpft“, hat Wilhelm Grimm einmal gesagt. Wir wollen uns dieser ‚Tiefe‘ widmen und anhand märchenhafter Beispiele ins Gespräch kommen über die Symbolik, die Weisheit und die Bedeutung von Märchen.

- 14.01.15 **Rauhe, wilde Nächte**
Raunacht-Geschichten
- 25.02.15 **Schwankmärchen**
- 18.03.15 **Der Froschkönig**
Liebe mit Hindernissen
- 22.04.15 **Schöne Prinzessin, mutiger Held**
Rollenklischees im Märchen
- Leitung** Christiane Raeder, Märchenpädagogin
Ort Café F., Venloer Str. 135,
50259 Pulheim
- Uhrzeit** 19.30-21.00 Uhr
Eintritt 6 Euro pro Veranstaltung
☎ 022 38 - 95 85 113 oder
www.strohzugoldspinnen.de

für Erzieherinnen, Lehrerinnen, Eltern und andere Multiplikatoren im päd. Bereich

„Mit Kindern trauern“

Trauerpotenziale erkunden & Kinder einfühlsam begleiten

Wie erleben Kinder ‚Tod‘ und ‚Trauer‘, und wie können wir damit umgehen? Wir erkunden, wo die Potenziale von ‚Trauer‘ liegen, wie wir uns selbst stärken und Kinder in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung einfühlsam begleiten können. Märchen und Geschichten spielen dabei eine bedeutende Rolle.

- Datum** Samstag, 11. April 2015
10.00-17.00 Uhr
- Ort** StrohzuGold im Walzwerk / Atelier 2
50259 Pulheim
Rommerskirchener Str. 21
- Kosten** 80 Euro
- Referentin** Christiane Raeder, Erzählerin,
Märchenpädagogin, Trauerberaterin
- Nähere Infos auf Anfrage
☎ 022 38 - 95 85 113

„Der Erzählkoffer“

Der Erzählkoffer enthält Materialien und Spielideen zur Anregung und für das Erfinden von Geschichten: Erzählspiele, Stegreifgeschichten, Erzählen mit dem Kamishibai/ Tischtheater, Schachtelgeschichten, Geschichten-Säckchen, Erzählen aus einem selbst gebastelten Geschichten- oder Märchenbuch, mit Figuren aus dem Schuhkarton und vieles mehr.

- Datum** Samstag, 9. Mai 2015
10.00-14.00 Uhr
- Ort** StrohzuGold – Praxis für
Weiterbildung im Walzwerk
50259 Pulheim
Rommerskirchener Str. 21/2
- Kosten** 40 Euro
- Referentin** Sabine Schulz, Dipl.-Sozialwissen-
schaftlerin, Literaturpädagogin,
Erzählerin aus Oberhausen
- Nähere Infos auf Anfrage
☎ 022 38 - 95 85 113

Fortbildung

für Pflegedienstmitarbeiter, Betreuungs-
Assistenten, Erzählerinnen u. a. Interessenten

„Sinne anregen – Erinnerungen pflegen – Sprachfähigkeit erhalten – Freude schenken“ ©

Erzählkunst bei Demenz

Erzählkunst berührt Verstand, Herz und Seele Menschen jeden Alters. In der Arbeit mit dementiell erkrankten Menschen lässt es Schwächen, Unsicherheiten und Sorgen in den Hintergrund treten und vermittelt Sicherheit, Geborgenheit und Lebensfreude. Neben dem Handwerkzeug zum Erzählen und Vorlesen, bietet die Weiterbildung Stimmbildung und Kommunikationsregeln. Es geht um eine Auswahl geeigneter Märchen und Geschichten und Möglichkeiten der Gestaltung von Erzählstunden für dementiell erkrankte Menschen.

- Termine** 07./08. Februar 2015
02./03. Mai 2015
- Ort** StrohzuGold im Walzwerk / Atelier 2
Rommerskirchener Str. 21
50259 Pulheim
- Kosten** 150 Euro pro Kurs
- Referentin** Melanie Goebel, Bochum
Erzählerin, ausgebildete Sprecherin
und Sprechtrainerin
- Infos** ☎ 022 38 - 95 85 113



„Die Symbolsprache der Märchen, Mythen und Träume ist die einzige Fremdsprache, die existenziell wichtig ist.“

Eugen Drewermann, 2004

Märchen-Rätsel

In welchem Märchen der Brüder Grimm kommt der sprichwörtlich gewordene „Goldsesel“ vor?

Auflösung nächste Seite

„Literacy“ – was ist das?

„Literacy“ kann übersetzt werden mit ‚Schriftkundigkeit‘. Es geht dabei nicht nur um die Fähigkeiten des Lesens und Schreibens. Text- und Sinnverständnis gehören dazu, Erfahrungen mit der Lese- und Erzählkultur der jeweiligen Gesellschaft, Vertrautheit mit Literatur und Kompetenzen im Umgang mit der Schriftsprache. Diese Fähigkeiten werden als Schlüsselkompetenzen angesehen. Schul- und Berufserfolg hängen nicht unwesentlich davon ab.

Die frühe Kindheit ist die beste Zeit, Sprache und Sprechen zu lernen bzw. anzubahnen, denn die Möglichkeiten dazu sind von Geburt an in den kleinen Menschen angelegt. Von Anfang an verständigen sie sich durch Laute, Gestik und Mimik. Das Erlernen von Sprache braucht keine spezielle Anleitung, aber vielfältige Anregun-

gen und Gelegenheiten in der täglichen Interaktion mit anderen und im Kontext sinnvoller und für sie interessanter Handlungen. „Literacy“ verweist darauf, dass Kinder bereits vor ihrer Einschulung die Kompetenz entwickeln, mit Schrift, Schriftsprache und Symbolen umzugehen. Dabei sind ihre sprachlichen, emotionalen, sozialen, kognitiven und motorischen Lern- und Entwicklungsprozesse auf das engste miteinander verknüpft. Wenn Kinder sich zudem sicher und geborgen fühlen, können sie ihre kommunikativen und sprachlichen Fähigkeiten am besten weiterentwickeln. Vielfältige Aktivitäten wie Erzählen, Vorlesen und gemeinsames Betrachten von Bilderbüchern können Kinder in ihrer Sprach- und Literacy-Kompetenz stärken. Das gilt als eines der wichtigsten Bildungsziele in den Jahren bis zur Einschulung.

Veranstaltungs-Kalender

Januar

Mi, 14. | 19.30 Uhr | Café F
MärchenRing „Raubnachtsgezeiten“

Sa + So, 24./25. | Walzwerk Atelier 2
Basis-Kurs: Wenn der Dummling...

Fr - So, 30. - 01.02. | Walzwerk Atelier 2
Kurs 3: Mein wichtigstes Handwerkszeug

Februar

Sa + So, 07./08. | Walzwerk Atelier 2
WB: Erzählen bei dementiell Erkrankten

Fr - So, 20.-22. | Walzwerk Atelier 2
Kurs 2: Im Reich der Märchen

Mi, 25. | 19.30 Uhr | Café F
MärchenRing „Schwank-Geschichten“

Fr - So, 27. - 01.03. | Walzwerk Atelier 2
Kurs 5: In eine Rolle schlüpfen

März

Sa - So, 07./08. | Walzwerk Atelier 2
Basis-Kurs Wenn der Dummling...

Mi, 18. | 19.30 Uhr | Café F
MärchenRing „Der Froschkönig“
– Liebe mit Hindernissen

Fr - So, 27.-29. | Walzwerk Atelier 2
Kurs 6: Erzählen, Erzählen, Erzählen

April

Sa 11. | Walzwerk Atelier 2
WB: Mit Kindern trauern

Fr - So, 17.-19. | Walzwerk Atelier 2
Kurs 4: Märchen im Dialog

Mi, 22. | 19.30 Uhr | Café F
MärchenRing „Schöne Prinzessin,
mutiger Held“ – Rollenklischees in Märchen

Sa + So, 25.-26. | Walzwerk Atelier 2
Basiskurs: Wenn der Dummling...

Mai

Sa + So, 02./03. | Walzwerk Atelier 2
WB: Erzählen mit dementiell Erkrankten

Sa, 09. | Walzwerk Atelier 2
WB: Der Erzählkoffer

Fr - So, 29.-31. | Walzwerk Atelier 2
Kurs 7: Abschlusskurs

Sa, 30. | 20.00 Uhr | Walzwerk Atelier 2
Werkschau: Vom Träumen & Wachwerden

Juni

Fr - So, 05.-07. | Walzwerk Atelier 2
Kurs 5: Rollenspiel, freies Erzählen

Fr - So, 12.-14. | Walzwerk Atelier 2
Kurs 2: Im Reich der Märchen

Stadtbücherei, Steinstr. 13, 50259 Pulheim

3 Frauen - 3 Bücher



Foto: Mechtild Nolteemsting

Beate Ahrends, Mechtild Nolteemsting & Christiane Raeder lesen Lieblingstexte zu ausgewählten Themen.

Die nächsten Termine und Themen 1/2015

08.01. „Sterne“	12.02. „Rituale“
12.03. „Fremde“	09.04. „Wasser“
07.05. „Herzen“	11.06. „Musik“

Der Eintritt ist frei. Spenden sind willkommen.

Kontakt Christiane Raeder ☎ 022 38 - 95 85 113

StrohzuGold im Walzwerk / Atelier 2

Märchen & Mandalas

Hier können Interessierte die Grundlagen des Aquarellmalens ausprobieren, Mandalas gestalten und sich dabei von Geschichten inspirieren lassen.

4 x montags, 15.30 - 17.00 Uhr
02.03. | 09.03. | 16.03. | 23.03.2015

Leitung Christiane Raeder
Kosten 30,- Euro für 4 Treffen inkl. Materialkosten
☎ 022 38 - 95 85 113

Erzählen im Park / Part Orr

„Auf ein Märchen!“

Es wird jeweils ein Märchen erzählt für Kinder, Frauen, Männer, Junge, Alte, Große, Kleine, Dicke, Dünne – je nachdem, wer sich gerade einfindet, und bei (fast) jedem Wetter (außer wenn es in Strömen regnet).

jeweils Sonntags um 11.15 Uhr
05.07. | 12.07. | 19.07. | 26.07.15

Der Eintritt ist frei,
Spenden sind willkommen.

☎ 022 38 - 95 85 113

StrohzuGold im Walzwerk / Atelier 2

Vom Träumen & Wachwerden

Märchenhafte Werkschau

Die Absolventinnen der Erzähler-Ausbildung stellen ihr Können vor. Sie erzählen Lieblingsgeschichten, in denen geträumt werden darf, die aber auch zeigen, dass es am Ende darauf ankommt, aufzuwachen oder im rechten Moment wach zu bleiben.

Eintritt frei, Spenden willkommen
Termin Samstag, 30. Mai 2015, 20.00 Uhr
Ort StrohzuGold im Walzwerk Atelier 2 1. OG
Rommerskirchener Str. 21, 50259 Pulheim

Anmeldung ☎ 022 38 - 95 85 113 oder
& Infos strohzugoldspinnen@web.de

Märchen-Rätsel Auflösung

Der Tisch, der sich selbst deckt, ein Esel der Goldstücke spuckt und ein Knüppel, der auf Kommando andere verprügelt - das sind Requisiten des Märchens „Tischlein, deck dich, Goldesel, streck dich und Knüppel aus dem Sack“.

Aus: Pocket Quiz Märchen
150 Fragen und Antworten
2007 moses. Verlag GmbH

Ein Kind
hat hundert Möglichkeiten:
Ein Kind
hat hundert Sprachen,
hundert Hände,
hundert Gedanken.
Es besitzt
hundert Weisen zu denken,
hundert Weisen zu spielen,
hundert Weisen zu sprechen.
Hundert, immer hundert Weisen
zu hören, zu staunen, zu lieben.
Hundert Möglichkeiten
zum Singen, zum Verstehen,
hundert Welten zu erfinden,
hundert Welten zu träumen.
Ein Kind hat hundert Sprachen,
aber neunundneunzig
werden ihm geraubt.
Die Schule und die Kultur
trennen ihm
den Geist vom Leib.
Ihm wird vorgeschrieben,
ohne Hände zu denken,
ohne Kopf zu handeln,
nur zu hören,
nicht zu sprechen,
ohne Phantasie zu verstehen,
nur an Ostern und Weihnachten
zu staunen und zu lieben.
Ihm wird vorgeschrieben:
die immer schon
bestehende Welt zu entdecken.
Von den ehemaligen
hundert Welten
werden neunundneunzig
weggenommen.
Ihm wird vorgeschrieben:
dass Spiel und Arbeit,
Wirklichkeit und Phantasie,
Wissenschaft und Vorstellungskraft,
Himmel und Erde,
Vernunft und Träume
Dinge sind,
die nicht zusammenpassen.
Ihm wird also gesagt,
dass es die Zahl hundert nicht gibt.
Ein Kind aber sagt:
„Und es gibt sie doch.“

Lois Malaguzzi
(Übersetzung aus dem
Italienischen: Camilla Beltrami)

Winterschlaf

Indem man sich zum Winter wendet,
Hat es der Dichter schwer,
Der Sommer ist geendet,
Und eine Blume wächst nicht mehr.

Was soll man da besingen?
Die meisten Requisiten sind vereist.
Man muß schon in die eigene Seele dringen
– Jedoch, da hapert's meist.

Man sitzt besorgt auf seinem Hintern.
Man sinnt und sitzt sich seine Hose durch,
– Da hilft das eben nichts, da muß man eben
überwintern
Wie Frosch und Lurch

Klabund, 1890-1928